Bitte richten Sie Ihre Aufmerksamkeit in dieser Arbeitsphase bewusst auf die konkrete Situation des Kindes/ Ihre zugewiesene Persona (Milan, Armin oder Lea).

Bitte gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1. Ausgangssituation verstehen (10min)

- Was ist die Situation des Kindes?
- Was ist der Anlass für den Vermittlungsprozess?
- Was macht die Situation besonders?

Beziehen Sie dabei das zugehörige Spannungsfeld aktiv mit ein.

2. Vermittlungsprozess durchdenken (15min)

Betrachten Sie den Prozess aus zwei Perspektiven:

- Fachliche Perspektive (Funktionsträger) → Wie würde der Vermittlungsprozess aktuell verlaufen?
- Perspektive des Kindes → Wie müsste der Prozess idealerweise verlaufen?

Denken Sie dabei Schritt für Schritt:

- Welche Schritte erfolgen?
- Wer ist beteiligt?
- Welche Entscheidungen werden getroffen?
- Wie entwickelt sich der Prozess?

3. Stolperstellen identifizieren (10min)

- Wo entstehen Unsicherheiten oder Unklarheiten?
- Wo geraten Prozesse ins Stocken?
- Wo entstehen Spannungen zwischen Perspektiven oder Systemen?

4. Unterstützungsbedarfe formulieren (10min)

- Was braucht das Kind konkret in diesem Prozess?
- Was brauchen Fachkräfte und Systeme?
- Was würde den Prozess tragfähiger machen?

Persona 1 – Milan

(vorgeburtliche Entscheidung)

Frühe Perspektivklärung / Trisomie 21

Ausgangssituation:

Bereits während der Schwangerschaft wird bei Milan Trisomie 21 diagnostiziert. Die werdenden Eltern setzen sich intensiv mit der Situation auseinander und kommen – gemeinsam mit beratenden Fachkräften – zu der Einschätzung, dass sie die langfristige Versorgung und Förderung ihres Kindes nicht leisten können. Es entsteht frühzeitig die Frage nach einer tragfähigen Perspektive für Milan – möglicherweise bereits vor oder unmittelbar nach der Geburt.

Hintergrund:

Milan wird mit Trisomie 21 geboren und benötigt voraussichtlich sowohl medizinische Begleitung als auch kontinuierliche entwicklungsunterstützende Förderung.

Aktuelle Herausforderung im Vermittlungsprozess:

Der Vermittlungsprozess beginnt sehr früh und bewegt sich im Spannungsfeld zwischen:

- Selbstbestimmung und Belastung der Eltern
- frühzeitiger Perspektivklärung für das Kind
- sowie der Frage, wie früh und wie verbindlich eine Pflegeperspektive gestaltet werden kann

Typische Dynamik:

- sehr frühe Einbindung unterschiedlicher Systeme (Beratung, Medizin, Jugendhilfe)
- hohe Unsicherheit bei allen Beteiligten
- sensible Begleitung der Eltern in Entscheidungsprozessen
- Übergang von vorgeburtlicher Beratung in konkrete Hilfeplanung

Spannungsfeld:

Wie kann frühzeitig eine tragfähige Perspektive für Milan entwickelt werden, ohne Entscheidungsprozesse der Eltern zu übergehen und gleichzeitig das Wohl des Kindes im Blick zu behalten?

Bearbeitungsschritte in Ihrer Kleingruppe:

1. Situation verstehen
2. Prozess durchgehen
3. Stolperstellen identifizieren
4. Unterstützungsbedarfe formulieren“

Persona 2 – Armin

(6 Monate)

Akute Inobhutnahme / Schütteltrauma

Ausgangssituation:

Armin wird im Alter von sechs Monaten nach einem diagnostizierten Schütteltrauma in Obhut genommen. Es besteht ein akuter Schutzbedarf und gleichzeitig die Notwendigkeit, zeitnah eine geeignete Pflegefamilie zu finden.

Hintergrund:

Armin hat infolge des Schütteltraumas komplexe Beeinträchtigungen. Er benötigt umfassende Pflege sowie kontinuierliche medizinische Versorgung.

Aktuelle Herausforderung im Vermittlungsprozess:

Der Vermittlungsprozess steht unter hohem Zeitdruck. Gleichzeitig müssen medizinische, entwicklungsbezogene und bindungsrelevante Aspekte parallel berücksichtigt werden.

Typische Dynamik:

- starke Einbindung medizinischer und therapeutischer Akteur*innen
- hohe Anforderungen an Pflegepersonen
- parallele Klärung von Zuständigkeiten und Perspektiven
- Notwendigkeit von Schutz, Stabilisierung und schneller Orientierung

Spannungsfeld:

Wie kann unter Zeitdruck eine tragfähige Perspektive entstehen, die sowohl Versorgung als auch Entwicklung, Bindung und Sicherheit berücksichtigt?

Bearbeitungsschritte in Ihrer Kleingruppe:

1. Situation verstehen
2. Prozess durchgehen
3. Stolperstellen identifizieren
4. Unterstützungsbedarfe formulieren“

Persona 3 – Lea

(3 Jahre)

Einvernehmliche Fremdunterbringung / FASD

Ausgangssituation:

Lea lebt in ihrer Familie, die sich – gemeinsam mit Fachkräften – für eine einvernehmliche Fremdunterbringung entscheidet. Die Familie ist im Hilfesystem bekannt und kooperativ.

Hintergrund:

Lea zeigt Entwicklungsbesonderheiten im Zusammenhang mit einer Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD). Sie benötigt eine sehr strukturierte, verlässliche und fachlich gut begleitete Umgebung.

Aktuelle Herausforderung im Vermittlungsprozess:

Die Vermittlung erfolgt geplant und in Kooperation mit den Eltern. Gleichzeitig erfordert sie ein differenziertes Verständnis der Bedarfe sowie eine passgenaue Auswahl und Vorbereitung der Pflegefamilie.

Typische Dynamik:

- unterschiedliche fachliche Einschätzungen und Unsicherheiten im Umgang mit FASD
- hoher Bedarf an Struktur, Kontinuität und Verlässlichkeit
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- Aufbau eines tragfähigen Hilfenetzwerks

Spannungsfeld:

Wie kann der Vermittlungsprozess so gestaltet werden, dass Leas Bedarfe verstanden, wertschätzend eingeordnet und langfristig verlässlich berücksichtigt werden?

Bearbeitungsschritte in Ihrer Kleingruppe:

1. Situation verstehen
2. Prozess durchgehen
3. Stolperstellen identifizieren
4. Unterstützungsbedarfe formulieren“